

Antworten von Eva Bulling-Schröter auf die Fragen des Bund Naturschutz in Bayern e.V. zur Bundestagswahl 2009 an die bayerische LINKE

Frage:

1. Wann sollte nach Meinung Ihrer Partei das letzte bayerische AKW vom Netz gehen

Antwort:

Die LINKE fordert den unverzüglichen Ausstieg aus der Atomwirtschaft - in Bayern wie in Deutschland. Sie wendet sich gegen den Export von Atomtechnik ebenso wie gegen überflüssige Atommülltransporte. Eine Kernschmelze in einem AKW würde weite Teile Deutschlands unbewohnbar machen und könnte nicht nur durch technisches oder menschliches Versagen, sondern auch durch terroristische Akte ausgelöst werden. Eine sichere Endlagerung von hochradioaktivem Atommüll ist über unzählige Jahrtausende nicht zu gewährleisten.

Frage:

2. Setzt sich Ihre Partei für ein möglichst schnelles Ende der Atomenergienutzung in Deutschland ein, auch um den Druck auf Bayern zu verringern, den Atommüll im Land endzulagern?

Antwort:

Ja, wie in der Antwort auf Frage 1 ersichtlich, steht die LINKE für den unverzüglichen Atomausstieg. Es bedarf dann einer intensiven gesellschaftlichen Debatte, wie und an welchem Standort Atommüll am sichersten verwahrt werden kann.

Frage:

3. Derzeit verursacht ein bayerischer Bürger sechs Tonnen CO₂ im Jahr. Wie viele Tonnen sollen es 2050 maximal sein?

Antwort:

Um dem gleichen Recht für alle Erdenbürger auf ein global verträgliches Maß an Klimagasemissionen zu entsprechen, sollte der Pro-Kopf-Ausstoß auf ungefähr 1,5 Tonnen CO₂-Äquivalent je Person gesenkt werden.

Frage:

4. Welcher Prozentsatz der Gesamtenergieversorgung Bayerns soll im Jahr 2050 aus Erneuerbaren Energien stammen?

Antwort:

Bis zu diesem Zeitpunkt sollte die Versorgung in Bayern, wie in Deutschland insgesamt, vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen.